

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 133 (2007)  
**Heft:** 6

**Illustration:** Thulkes Welt  
**Autor:** Thulke, Peter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Notizen

Diese verzweifelten Einwanderungsversuche der Armen in ihren eigenen Ländern!

Definition von Globalisierung: Das Elend sind die anderen.

Nur den Soziologen gelingt es noch, den neuen Menschen zu erschaffen und das gleich in ganzen Gruppen.

Eine Gesellschaft, in der die Menschen nur noch Kopfhörer und Fernsehbrillen gemeinsam haben.

Leute, die nur Satiren lesen, um beleidigt zu sein.

Bildungsnotstand: Zu viele Esel und kein Geld für Brücken.

Einen Archäologen rufen hören: Geht endlich unter, damit ich in Ruhe zu tun habe!

Er wiederholte sich. Manchen gelingt nicht einmal das.

Im Fernsehen: Diese Einsassas, die sich als Tausendsassas ausgeben.

Bis zu seiner Entlassung und seinem Leben in Armut war er der Meinung, der Kapitalismus könne ihn nicht meinen.

Seit der Schriftsteller C und ich vereinbart haben, uns nur noch gute Nachrichten zuzusenden, stockt unser Briefwechsel.

Eine Gesellschaft, die nur noch aus Überlebenden besteht.

Peter Maiwald

## Audioservice

### Hörbibliothek

#### Hörspiel Nr. 1: Nonplusultra

- «Raten Sie mal, warum diese Ferien die schönsten unseres Lebens waren!»
- «Wegen dem Wetter? ... den tiefen Preisen? ... den netten Bekanntschaften? ... der Ruhe? ... dem guten Essen? ... den tollen Erlebnissen? ... den Sexabenteuern?»
- «Nein, alles falsch. Wir hatten die ganze Zeit beim Abendessen einen Tisch am Fenster!»

#### Hörspiel Nr. 2: Verkehrsknoten

- Oben: «Mehr nach links»
- Unten: «Geht nicht mehr!»
- Oben: «Es muss gehen»
- Unten: «Es geht aber nicht!»
- Oben: «Probiere noch mal»
- Unten: «Aua, ahhh mein Kreuz»
- Oben: «Es ist die letzte Chance, probiere!»
- Unten: «Neieieiei – mein Knie!»
- Oben: «Es geht also nicht»
- Unten: «Okay, gehen wir ins Hotel.»

Margith (64) und Max (66) wollen noch einmal ihre Hochzeitsnacht wie damals im Zelt nachspielen.

#### Hörspiel Nr. 3: Spa oder Ernst

- «Mache ich heute Meersalzpeeling? ...
- ... oder lasse ich mich in ein Lagunenbad mit Wasserlilien versenken?
- ... oder hole ich mir neue Energien im Cleopatra-Gold-Bad?
- ... oder mache ich nichts im Beautyzentrum?
- ... und gönne ich mir eine Brustmassage?
- ... oder lese ich in der Sonne und mache einen «Spa(r)tag?»

Morgengedanken von Silvia S., 58, in einem Wellness-Hotel.

Wolf Buchinger